

GURU GITA

Einst saß Shiva, der Kenner des Geheimnisses der Hingabe, auf dem Berg Kailash,
als Parvati sie Ihm nahte und bat

Oh Gott der Götter. Herr des Universums. Gütiger Höchster.
Offenbare mir das Mysterium Guru.

Lehre mich den Weg, über den der Mensch eins mit dem Absoluten werden kann.

Shiva erwiderte

Oh Göttin, die du nicht verschieden bist von Mir. Ich will es dir erklären.
Noch niemals zuvor bin Ich danach gefragt worden.
Möge Meine Antwort zum Wohle der Welten sein.

Ich offenbare Dir das unergründliche Mysterium. Meine Schöne, höre!
Das Absolute ist nicht verschieden vom Guru. Das ist die Wahrheit. Das ist die Wahrheit.
Diese Wahrheit beschreiben weder die Veden, die Epen noch eine andere Schriftengattung.

Die Abhandlungen der einzelnen Glaubensrichtungen
verwirren nur den bereits in die Irre geführten Menschen.

Riten, Gelübde, Askese, Spenden, Rezitation von Mantren, Pilgerschaft sind nutzlos
ohne das Wissen um den Guru.

Der Guru ist nicht verschieden vom Selbst.
Das ist, ohne Zweifel, die Wahrheit, die absolute Wahrheit.
Es ist heilige Pflicht, einen Guru zu suchen und zu finden.

Dem Nichtwissen anheimgefallen glaubt das verkörperte Wesen,
die Mutter des Universums weile in seinem Körper als geheimes Wissen.
Doch offenbart sie sich in ihrem eigenen Licht durch die Gnade des Gurus.

Zu Füßen des Gurus wird die verkörperte Seele geläutert und eins mit dem Absoluten.

Wer Wasser, das mit den Füßen des Gurus in Berührung kam, auf sein Haupt sprengt
und auf die Lotusfüße des Gurus meditiert,
der erlangt Verdienste, dem Bad in heiligen Gewässern gleich.

Dieses Wasser läutert, entzündet das Licht der Weisheit und hilft,
den Ozean des Lebens zu überqueren.

Dieses Wasser vernichtet das Nichtwissen, löst die Anhaftung an weltliche Sinnesfreuden
und befreit von erneuter Geburt, indem es das dafür ursächliche Karma löscht.

Man trinke dieses Wasser, esse nur, was vorher dem Guru dargebracht wurde,
meditiere auf ihn ohne Unterlass und wiederhole das Mantra, das er übergab.

Der Guru weilt in Kashi (Varanasi). Das Wasser, das mit seinen Füßen in Berührung kam ist dem
Wasser der Ganga gleich. Der Guru ist der Herr des Universums. Der Guru bin Ich.

Das Wasser, das mit seinen Füßen in Berührung kam, ist heilig gleich dem Banyan Baum,
gleich dem heiligen Zusammenfluss. Ehre sei dem Guru.
(Ein heiliger Zusammenfluss ist da wo heilige Flüsse ineinanderfließen.)

Man meditiere stetig auf den Guru, wiederhole seinen Namen,
tue was er rät und denke an niemanden anderes.

Das höchste Wissen entweicht seinen Lippen allein.
Man denke stets an den Guru, gleich der treuen Frau, die nur an ihrem Mann denkt.

Was kümmern Lebensabschnitte, Ruhm, Reichtum, Erfolg,
wenn die Gedanken einzig auf den Guru gerichtet sind.

Der höchste Bewusstseinszustand ist leicht für den zu erlangen,
der mit einpünktigem Geist auf den Guru meditiert.
Ehre und Ruhm dem Guru.

Das Wissen des Gurus kann nur durch Hingabe an ihn übertragen werden.

„Gu“ bedeutet Dunkelheit, „Ru“ bedeutet Licht.
Der Guru, daran besteht kein Zweifel, vertreibt die Dunkelheit des Nichtwissens.

„Gu“ ist die Illusion. „Ru“ ist das Absolute, frei von Illusion.

Die Lotusfüße des Gurus sind das allein Verehrungswürdige.
Selbst für Götter sind sie nicht leicht zu finden.

Um den Guru zu erfreuen, beschenke ihn der Schüle mit Kleidung, Ornamenten, Wagen.

Der Guru soll froh gemacht werden, man weihe ihm sein Leben.

Man diene dem Guru in Gedanken, Worten, Taten.
Man verneige sich allein vor ihm.

Man weihe alles dem Guru - Körper, Sinne, Odem.
Man bringe ihm dar was einem lieb ist.
Man vernichte Ego und den Gedanken an „mein“.
Man suche Zuflucht beim Guru allein.

Ehre dem Guru, der die Seele erhebt, auf dass sie nicht in die unteren Welten absinke.

Der Guru ist Brahma, der Guru ist Vishnu, der Guru bin Ich.
Der Guru, wahrlich, ist das höchste Absolute. Ehre sei ihm.

Der Guru ist der Urgrund allen Seins, die Brücke, um den Ozean des Lebens zu überqueren,
er ist der Quell allen Wissens.

Ehre dem Guru, der dem durch die Dunkelheit des Nichtwissens Erblindeten die Augen öffnet.

Der Guru ist Vater, Mutter, Verwandtschaft. Der Guru ist der Herr.
Ehre dem Guru, dem Verbreiter der Weisheit.

Ehre dem Guru, der die Wesen empfänglich macht für das höchste Wissen,
dessen universelle Gnade individuelle Gnade keimen lässt.

Ehre dem Guru, der in seiner Gestalt als Sonne erkennbar ist,
dessen universelle Liebe individuelle Liebe einschließt.

Ehre dem Guru, der den wahren Geist dieser Welt wahrnehmen lässt,
der wirkt im Wachen, im Traum und im Tiefschlaf.

Ehre dem Guru, der erkennen lässt,
dass die Schöpfung nicht verschieden ist vom Absoluten, das er selbst ist.

Ehre dem Guru.

Die sagen sie kennen ihn, kennen ihn nicht.

Die sagen, sie kennen ihn nicht, kennen ihn.

Ehre dem Guru, der, obwohl Ursache, als Wirkung wahrgenommen wird.
Doch ist er beides, Ursache und Wirkung.

Ehre dem Guru, der das Spiel von Ursache und Wirkung offenbart,
die Einheit in der Vielfalt und die Vielfalt in der Einheit.

Ehre dem Guru, der offenbart, dass die verkörperte Seele eins ist mit der höchsten Seele
und hilft, Unwegsamkeiten auszuweichen.

Der Guru kann retten, wem die Götter zürnen,
doch wenn der Guru zürnt können selbst die Götter nicht helfen.

Deshalb suche man Zuflucht beim Guru.

Ehre den Füßen des Gurus, die weiß und rot leuchten,
MICH (Shiva) und DICH (Parvati) repräsentierend.

„Gu“ transzendiert Eigenschaft. „Ru“ transzendiert Form.
Guru ist der, der jenseits von Eigenschaft und Form ist.

Meine Liebe. Der Guru bin Ich, obwohl Ich als Guru kein drittes Auge besitze.

Der Guru ist Vishnu, obwohl Er als Guru keine vier Arme besitzt.

Der Guru ist Brahma, obwohl Er als Guru keine vier Häupter besitzt.

So lehren es die Schriften.

Man verneige sich vor dem Guru, dem Ozean der Gnade
und danke ihm, dass er den Weg aus der Zweiheit weist.

(Zweiheit, Dvaita, meint, dass Subjekt und Objekt getrennt seien, dies ist laut der Denkschule des Advaitas,
Nichtzweiheit, ein Irrtum. Lesen Sie dazu unter ‚Metaphysik > Advaita Vedanta‘.)

Des Gurus höchste Form ist Nektar für den, der mit Unterscheidungskraft ausgestattet ist.

So wie ein Blinder den Sonnenaufgang nicht sehen kann, so kann ein nicht mit

Unterscheidungskraft Ausgestatteter nicht die Herrlichkeit des Gurus sehen.

(Unterscheidungskraft, Viveka, unterscheidet Wirklich (das Absolute, weil unvergänglich) von Nichtwirklich (die
Erscheinungswelt, weil vergänglich.)

Meine Liebe, man verneige sich vor den Füßen des Gurus mit Hingabe jeden Tag.

Meine Schöne, die Weisen bringen dem Guru Blüten dar,
ist er doch Zeuge des ewigen Spiels von Schöpfung und Auflösung.

Was nützen all die Atemübungen, sind sie doch anstrengend und ermüdend,
wenn allein durch stetige Hingabe an den Guru der Atem zur Ruhe kommt.

Über den Guru zu meditieren ist über Mich zu meditieren.
Seinen Namen zu preisen ist Meinen Namen zu preisen.

Der Staub der Füße des Gurus baut die Brücke über den Ozean des weltlichen Daseins.

Durch Verehrung des Gurus werden erwünschte Früchte erlangt.
Seine Gnade vernichtet das mächtige Nichtwissen.

Des Gurus Lotusfüße löschen das lodernde Feuer der weltlichen Existenz.

Der göttliche Blick des Gurus erschafft alle Welten,
ernährt alle Wesen und durchdringt alle Schriften.
Richte deinen Geist auf das Absolute und finde das endgültige Ziel,
die Befreiung aus dem Kreislauf von Geburt und Tod.

Der Guru ist die Säule der Welt. Er versprüht den Nektar des Mitgefühls. Er ist die Zeit.
Er ist durchdrungen von der wahren Wonne des Bewusstseins.
Möge dieser göttliche Blick des Gurus auf jedem ruhen.

Der Schüler sucht die Einheit mit dem Göttlichen mit Hilfe und Segen des Gurus.
Der Guru erleichtert die Vervollkommnung.
Er ist Liebe und Mitgefühl, führt den Schüler zur Befreiung.

Oh Göttin, der Guru ist im Feuer gereinigtes Gold und schützt vor dem Tod.

Der Guru bewegt sich und bewegt sich nicht. Er ist entfernt und ist nah.
Er ist in allem und außerhalb von allem.

Der Guru ist ungeboren, frei von Alter, ohne Anfang, ohne Ende.
Er ist innewohnend in eines jeden Wesens Selbst.
Er ist unveränderlich, reines Bewusstsein. Er ist das Atom und der Kosmos.

Die spirituelle Kraft des Gurus kann durch vier Quellen des Wissens erfahren werden,
durch die Veden, durch direkte Wahrnehmung,
durch historische Texte, durch Schlussfolgerung.

Meine Schöne, da du aufnahmefähig bist, spreche Ich nun über das Thema,
über das man stets nachdenken sollte.

Des Gurus Füße sind im Absoluten,
das den Kosmos und alles Bewegte und Unbewegte durchdringt, verankert.

Des Gurus Lotusfüße sind mit den Juwelen der Veden geschmückt.
Der Guru ist das Licht des Vedantas.

Der Guru vermittelt allein durch an ihn denken Wissen.
Wer ihn erreicht hat, hat alles erreicht.

Der Guru ist Bewusstsein, Friede und Ewigkeit.
Ohne Makel ist er, jenseits von Raum und Zeit.

Der Guru durchdringt das gesamte Universum,
das Bewegte und Unbewegte,
das Belebte und Unbelebte.

Der Guru ist der Quell allen Wissens.
Er gewährt sowohl weltliche Erfüllung, als auch Befreiung aus der Welt.

Der Guru verbrennt das in zahllosen Leben angesammelte Karma.

Der Guru ist die höchste Wahrheit. Keine Askese ist läuternder als ihm zu dienen.
Ehre dem Guru, der Erkenntnis möglich werden lässt.

Der Herr des Universums ist der Guru, der Lehrer der drei Welten.
Er ist das Selbst aller Wesen. Ehre dem Guru.

Die Basis der Meditation ist des Gurus Form.
Die Basis der Verehrung ist/sind des Gurus Lotusfüße.
Die Basis des Mantras ist des Gurus Wort.
Die Basis der Befreiung ist des Gurus Gnade.

Ohne Anfang und ohne Ende ist der Guru. Er ist die höchste Gottheit
Nichts ist höher als der Guru. Ehre dem Guru.

Heilige Gewässer verblassen
im Vergleich zu einem Tausendstel von einem Tropfen Wasser,
der mit den Füßen des Gurus in Kontakt gekommen ist.

Hingabe an den Guru führt zu höchster Erkenntnis.
Nichts steht über dem Guru, deshalb gilt es, stets auf ihn zu meditieren.

Man diene dem Guru in Gedanken und Worten.
Nichts kommt ihm gleich.

Die Veden beschreiben ihn mit ‚nicht dieses, nicht jenes.‘
(Nicht dieses, nicht jenes, (neti, neti) meint das Absolute, das nicht bzw. nur in der Verneinung zu beschreiben ist.)

Selbst Brahma, Vishnu und Ich erlangten unsere Kraft durch des Gurus Gnade.
Nur weil wir dem Guru dienten erlangten wir sie.

Götter, himmlische Musikanten, Geister, Kobolde und selbst Weise wissen nicht,
wie man den Guru ordnungsgemäß verehrt.

Selbst Disziplinierte, Gelehrte und Starke stecken aufgrund von Ego, Hass, Verblendung fest im
Rad des Lebens, gleich dem Gefäß auf des Töpfers Rad.

Auch himmlische Musikanten, Geister, Kobolde und Vollkommene verfehlen die Befreiung,
weil sie nicht dem Guru dienen.

Oh höchste Göttin, höre.
Meditation auf den Guru gewährt alle Freuden, alle Annehmlichkeiten, alles Glück.
Befreiung ebenso.

Man denke an den Guru, preise ihn, diene ihm, verneige sich vor ihm.
Der Guru ist Brahman.

Man meditiere auf die göttliche Form des Gurus, der im Lotus des Herzens weilt.
Er strahlt dem Mond gleich, gewährt alles Erwünschte
und öffnet das Bewusstsein hin zum Absoluten.

Der Guru ist die Verkörperung des Absoluten, der Gewährer höchster Freude.

Er ist das personifizierte Wissen. Er ist jenseits der Zweiheit, formlos.

Er ist das was die Veden ausrufen mit 'Das bist du - Tat tvam asi'.

Er ist der Eine, ewig, makellos. Er ist der Zeuge in allen Kreaturen.

Er ist frei von Wandel, jenseits aller Eigenschaften.

(Das bist du' meint, Objekt und Subjekt sind nicht getrennt. Lesen Sie dazu unter 'Metaphysik > Advaita Vedanta.)

Der Guru ist in weiße Roben gehüllt, mit weißer Paste gesalbt,
mit Blüten und Perlen geschmückt. Er strahlt Freude aus.

Du sitzt auf dem linken Schenkel dieses zweiäugigen Gottes. Er lächelt.

Er ist der Ozean der Gnade.

(Parvati steht oder sitzt in der Ikonographie stets links von Shivas.)

Der ehrwürdige Guru ist die Verkörperung von Glückseligkeit,
er gewährt Glück gewährt, sein Antlitz strahlt. Sein Wesen ist reines Wissen.

Er ist seines wahren Selbstes gewahr.

Er ist der Herr der Yogis, der Arzt, der die Krankheit Weltlichkeit heilt.

Der Guru vollzieht die fünf kosmischen Akte
erschaffen, erhalten, auflösen, sich verhüllen, Gnade gewähren.

(Pancakritya - Srishti, Sthiti, Samhara, Vilaya, Anugraha.)

Man denke gleich am Morgen an den Guru.

Der zweiäugige, zweiarmige, friedliche Gott weilt im weißen Lotus des Sahasrara Chakras
mit der Handgeste 'Fürchte dich nicht'.

(Das Sahasrara Chakra ist das höchste Chakra, das Tor zum Absoluten.)

Nichts ist höher als der Guru. Das sind Meine Worte.

Nur dem Guru zu dienen ist sinnvoll. Das sind Meine Worte.

Über den Guru zu meditieren schenkt Wissen.

Durch die Gnade des Gurus erkennt man - ich bin befreit.

Dem Guru zu folgen läutert und befreit von Anhaftung an Sinnesobjekte.

Das wahre Ziel aller ist das Objekt des Wissens, wobei der Geist das Subjekt ist.

Erkenne die Einheit von Objekt und Subjekt. Kein anderer Weg führt zur Befreiung.

Oh höchste Göttin, wer schlecht über den Guru spricht fällt hinab in die niedersten Welten
und bleibt dort, solange Sonne und Mond scheinen.

Man denke an den Guru bis ans Ende der Zeit, widerspreche ihm nicht und lüge ihn nicht an.

Wer den Guru beleidigt oder sich respektlos verhält, der wird als Dämon wiedergeboren.

Oh Parvati, der Guru kann vor Flüchen schützen.

Doch können weder Götter noch Weise den retten, der von einem Guru verflucht wurde.

Oh Göttin, das Mantra 'Guru' ist das höchste Mantra, das zu höchster Erkenntnis führt.

Auch wer in den Schriften nicht bewandert ist, jedoch den Guru verehrt,
der ist ein wahrer Schüler.

Man hüte sich vor Gurus, die Roben tragen, die sie nicht verdienen.

So wie eine Flamme die andere entzündet,
so entzündet der Guru die Flamme der Erkenntnis im Schüler.

Durch die Gnade des Gurus meditiere der Schüler auf das Absolute.
Der Weg, den der Guru weist, führt zur Erkenntnis.

Der Guru ist das höchste Wesen, alles durchdringend, von Brahma bis zum Grashalm.

Der Guru ist Sein, Bewusstsein, Glückseligkeit.
Er ist ewig, vollkommen, ohne Eigenschaften, fest verwurzelt in seinem eigen Selbst.
(Sein, Bewusstsein, Glückseligkeit - Sat Cit Ananda.)

Der Guru ist das höchste Objekt der Meditation.
Er ist der ewige Gewährer von Freude, als strahlender Kristall im Zentrum des Herzens weilend.

Oh Parvati, wisse, das Absolute ist unmerklich, schwer zu erreichen,
jenseits von Name und Form.

Für Blüten und Kampfer ist Duft natürlich. Kälte und Hitze sind natürliche Phänomene.
Des Absoluten Natur ist Ewigkeit.

So wie eine Raupe zum Schmetterling wird, indem sie ständig über diesen meditiert,
so meditiere man über das Absolute, um wie Es zu werden.

Ein Schüler wird göttlich, so er auf den Guru meditiert.
Kein Zweifel, wessen Kundalini erwacht, der ist befreit.
(Kundalini ist die Schlangenkraft, die im untersten Chakra ruht.)

Man erfährt das höchste Wesen, indem man es selbst wird.
Es gibt nichts über das Absolute hinaus.

Nachdem das Absolute durch des Gurus Gnade erfahren ist
sind Wünsche und Anhaftungen vernichtet. Man ruht im eigenen Selbst.

Was immer einem widerfährt, sei es viel, wenig oder nichts,
man genieße es mit einpunktigem Geist.

Nachdem der Zustand des höchsten Bewusstseins erlangt ist wird alles in einem still,
man erfreut sich nur noch an eigenen Selbst.

Wo immer man sich nun aufhält, der Platz ist geheiligt.

Oh Göttin, nun habe Ich dir erklärt wie man, indem man dem Guru folgt, sich ihm hingibt und auf
ihn meditiert, Befreiung erlangt.

Nun spreche Ich über das, was man durch Studieren der Guru Gita erreicht.
Die daraus resultierenden Kräfte dürfen nur für das Wohlergehen anderer eingesetzt werden.
Niemals für eigennützige Zwecke.

Wer die Guru Gita aus egoistischen Beweggründen studiert,
der verbleibt im Strudel des Weltlichen.

Lesen, hören und weitergeben der Guru Gita ist mit immensen Verdiensten verbunden.

Oh Göttin, Ich habe dir die Wahrheit offenbart, wie sie in der Guru Gita geschrieben steht.
Um der Krankheit Weltlichkeit zu entkommen ist sie täglich zu lesen.

Jede Silbe der Guru Gita ist ein vollkommenes Mantra.
Man wiederhole es. Alle anderen Mantrren haben nicht ein Sechzigstel dieser Kraft.

Das Lesen der Guru Gita schenkt zahllose Verdienste.
Alle Untaten werden geläutert, alle Entbehrungen haben ein Ende.

Die Guru Gita befreit von der Furcht vor dem Tod und von der Furcht vor Geistern, Dieben und wilden Tieren. Sie setzt ein Ende allem Leid.

Die Guru Gita befreit von Krankheit, schenkt Wohlstand und übernatürliche Kräfte.

Das Lesen der Guru Gita auf einem Stoffsitz führt zu Armut; auf einem Steinsitz entstehen Krankheiten; auf dem Boden wird man traurig; auf einem hölzernen Sitz ist es fruchtlos.

Das Lesen der Guru Gita auf einem Gazellenfell schenkt Wissen,
auf einem Tigerfell Befreiung, auf einer Woldecke beides.

Oh Göttin, die Guru Gita ist zu rezitieren mit einpünktigem Geist.

Das Lesen der Guru Gita auf einem weißen Sitz schenkt Frieden, auf einem roten Charisma,
auf einem gelben Wohlstand, auf einem schwarzen werden böse Geister ausgetrieben.

Das Lesen der Guru Gita mit Blick gen Norden schenkt Frieden, gen Osten Charisma, gen Westen Wohlstand, gen Süden überwältigt man den Feind.

Das Lesen der Guru Gita schenkt die Macht, die Wesen aller Welten zu betören
man wird zum Liebling der Götter und Herrscher und befreit sich von weltlicher Bindung.

Das Lesen der Guru Gita gewährt die Kraft, feindliche Kreaturen zu lähmen,
schenkt und nährt gute Eigenschaften, neutralisiert schlechte Handlungen
und bringt gute Vorhaben zum Erfolg.

Das Lesen der Guru Gita lässt unmögliche Aufgaben gelingen,
befreit von der Angst vor ungünstigen Planetenkonstellationen,
macht schlechten Träumen ein Ende und lässt gute Träume Wahrheit werden.

Das Lesen der Guru Gita gewährt der unfruchtbaren Frau einen Sohn
und sorgt dafür, dass keine verheiratete Frau Witwe wird.

Das Lesen der Guru Gita gewährt ein langes Leben, Gesundheit, Reichtum, Macht, Kinder und Enkel. Liest eine Witwe die Guru Gita auf selbstlose Weise, dann erlangt sie Befreiung.

Liest eine Witwe sie mit dem Wunsch, im nächsten Leben nicht wieder Witwe zu werden,
dann wird ihr dieser Wunsch erfüllt.

Das Lesen der Guru Gita nimmt alles Leid, alle Furcht und befreit von Flügen.

Das Lesen der Guru Gita lässt alle Hürden überwinden
und gewährt Rechtschaffenheit, Reichtum, Freude und Befreiung.

Was immer der Leser wünscht wird sich erfüllen.

Die Guru Gita ist die wunscherfüllende Kuh (Kamadhenu) für die Weltlichen,
der wunscherfüllende Baum (Kalpataru) für die Imaginativen,
das wunscherfüllende Juwel (Chintamani) für die Kontemplativen.
In jeder Hinsicht ist sie förderlich für das Wohlergehen.

Der Schüler sucht die Einheit mit dem Absoluten durch den Segen des Gurus,
der dies möglich und einfach macht.

Der Guru ist durchdrungen von Liebe für seinen Schüler und führt ihn zur Befreiung.

Mögen Verehrer der Göttin, der Sonne, Ganeshas, Vishnus oder Meiner die Guru Gita lesen.
Ohne Zweifel wird sie dies zu Erfüllung und Erfolg führen.

Meine Schöne, höre, an welchen Orten die Guru Gita gelesen werden sollte.
Am Meeresufer; am Flussufer; im Tempel, der Göttin, Vishnu oder Mir geweiht; in Kuhställen;
in Einsiedeleien; in Höhlungen des Banyanbaumes.

Sie schenkt dem übernatürliche Kräfte, der sie an einer Verbrennungsstätte,
an schrecklichem Ort oder unter einem Mangobaum liest.

Der Weise ‚badet‘ in den Wassern der Guru Gita, um seine weltlichen Unreinheiten
wegzuwaschen und frei von irdischen Versuchungen und Fallen zu werden.

Der Guru weiß um das Absolute, ein jeder Ort wo er lebt gilt als heilig.

Wo immer der gütige, makellose Guru leben mag,
die Gegend wird mit Sicherheit aufgesucht von Göttern.

Ob man sitzt, steht, liegt, sich bewegt, schläft, auf einem Pferd oder einem Elefanten reitet,
die Guru Gita befreit aus dem Kreislauf von Geburt und Tod.

Wer die Guru Gita liest ist geheiligt und weise.
Allein die Guru Gita anzusehen bewahrt vor Wiedergeburt.

Wie der Fluss in den Ozean eingeht, die Milch in die Butter,
der Raum im Gefäß (wenn es bricht) in den Raum,
so geht die individuelle Seele in die universelle Seele ein.

Ist die individuelle Seele verschmolzen mit der universellen Seele,
dann genießt sie ewige Glückseligkeit, Ananda.

So weilt der Weise stets in Frieden und dient dem Göttlichen in tiefer Hingabe.

Oh Parvati, er wird, daran besteht kein Zweifel, Befreiung erlangen.

Ebenso genießt er materiellen Wohlstand.

Sarasvati, die Göttin der Sprache, nimmt auf seiner Zunge Platz.

Wer die Guru Gita liest erhält übernatürliche Kräfte, Freude, Wohlstand und Befreiung.
Alles wendet sich für ihn zum Besten.

Oh Meine Schöne, alles was Ich bisher gesagt habe ist wahres Wissen, absolut wahres Wissen.
Es gibt nichts der Guru Gita Entsprechendes.

Der Guru, oh Göttin, ist der Körper, die Sinne, der Odem, der wertvollste Reichtum,
der Nächste, der Liebste. Er ist Vater, Mutter, Familie.

Oh Göttin, alle Verdienste, die durch das Rezitieren von Mantrén, durch Fasten, durch
Enthaltsamkeit und andere Disziplinen über Äonen oder Millionen Geburten erlangt werden
können, werden erlangt allein durch die Hingabe an den Guru.

Gesegnet sind Eltern, Familie und Ahnen eines dem Guru Hingegebenen.
Erfüllt ist die Erde, o Göttin, auf der er wandelt, denn selten ist die Hingabe an den Guru.

Oh Meine Schöne, es ist wahr, zweifellos wahr, dass die, die keinem Guru dienen, zu den Bemitleidenswerten zählen, selbst wenn sie noch so lernen und sich durch Askese disziplinieren.
Brahma, Vishnu, Ich, Seher, Weise kamen nur dahin wo sie sind durch Hingabe an den Guru.

Da wo der Guru lebt ist die heiligste Bleibe. Alle anderen heiligen Orte sind ohne Bedeutung.
Oh Göttin, alle Pilgerzentren liegen zu Füßen des Gurus, ja, sogar in einer seiner Zehen.

Das Lesen der Guru Gita auf einem unsauberen Sitz trägt keine guten Früchte.
Das Lesen der Guru Gita auf Reisen führt zum Ziel ohne Umwege.
Das Lesen der Guru Gita auf dem Schlachtfeld führt zum Sieg.
Der erlangt Befreiung, der sie zum Zeitpunkt des Todes liest.

Oh du Mir so Nahe, enthülle dieses Geheimnis, das Ich dir offenbarte niemandem.
Behalte es unter allen Umständen für dich.

Teile es nicht einmal unseren Söhnen (Karttikeya, Ganesha), Vishnu
oder einem Mitglied Meiner Heerscharen mit.
Was du durch Mich erfahren hat ist die Wahrheit, die reine Wahrheit.

Oh Meine Geliebte, du bist Mein Selbst.
Erzähle was Ich dir offenbarte nur denen, die reif dafür sind und Mir hingegeben.
Denke nicht einmal daran, die Guru Gita einem Ungläubigen, einem Betrüger, einem Schuft,
einem Heuchler oder einem Atheisten zu vermitteln.

Von Dr. Rama Rao Vadapalli - Übersetzt mit freundlicher Genehmigung von boloji.com